

KAPITEL 2

› INVENTUR, INVENTAR UND BILANZ

2.1 INVENTUR

Nach §§ 240 HGB sowie §§ 140,141 AO ist der Kaufmann verpflichtet, Vermögen und Schulden seines Unternehmens festzustellen, und zwar

- bei Gründung oder Übernahme eines Unternehmens
- für den Schluss eines jeden Geschäftsjahres (i.d.R. 31. Dezember)
- bei Auflösung oder Veräußerung seines Unternehmens

Die hierzu notwendige Tätigkeit nennt man **INVENTUR**

INVENTUR = Mengen- und wertmäßige Erfassung des Vermögens und der Schulden zu einem bestimmten Zeitpunkt. (**Bestandsaufnahme**)

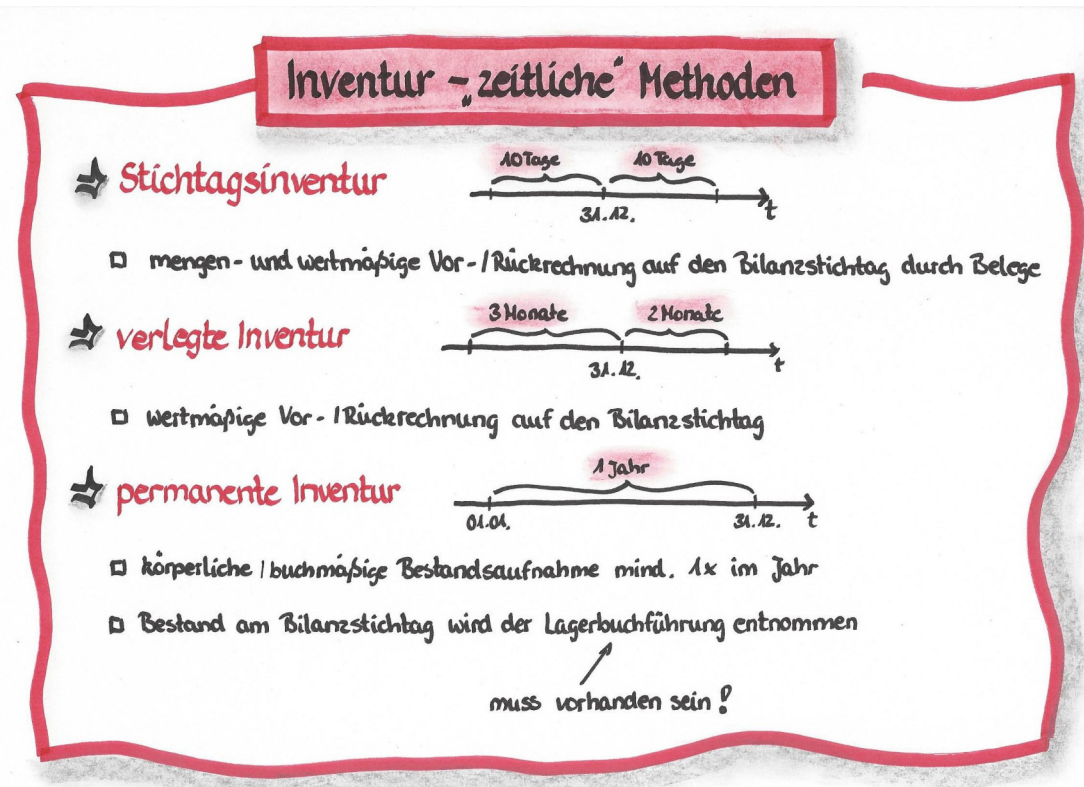
2.1.1 INVENTURARTEN

Körperliche Inventur	Buchinventur
zählen	Wertmäßige Erfassung der nicht körperlichen Vermögensgegenstände und Schulden
messen	Durch buchhalterische Aufzeichnungen und Belege
wiegen	Gegenprüfung bei Kunden und Lieferanten (Saldenbestätigung)
Notfalls schätzen	
„Nur Sachen die man anfassen kann“	„Bestände, die nicht greifbar sind“

2.1.2 INVENTURVERFAHREN

Stichtagsinventur	Stichprobeninventur	Verlegte Inventur	Permanente Inventur
<ul style="list-style-type: none"> • Inventur wird zum Bilanzstichtag vorgenommen • max. 10 Tage vor bzw. 10 Tage nach dem Bilanzstichtag • Bestandsveränderungen in der Zeit müssen berücksichtigt werden. • Großer Arbeitsaufwand innerhalb weniger Tage 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Lagerbestände werden körperlich erfasst und bewertet • Unter Zuhilfenahme anerkannter statistisch mathematischer Verfahren erfolgt Hochrechnung auf den Gesamtinventurwert 	<ul style="list-style-type: none"> • Körperliche Bestandsaufnahme erfolgt an einem beliebigen Tag • Drei Monate vor oder zwei Monate nach dem Abschlussstichtag (mathematische Hoch oder Rückrechnung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Art und Menge der Bestände am Bilanzstichtag werden der Lagerkartei (belegmäßiger Nachweis über Bestände, Zu- und Abgänge) entnommen • Zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Geschäftsjahres ist eine körperliche Bestandsaufnahme notwendig. (Abgleich SOLL-IST Bestände)

2.1.2 INVENTURVERFAHREN



2.2 INVENTAR

Handelsgesetzbuch § 240 Inventar

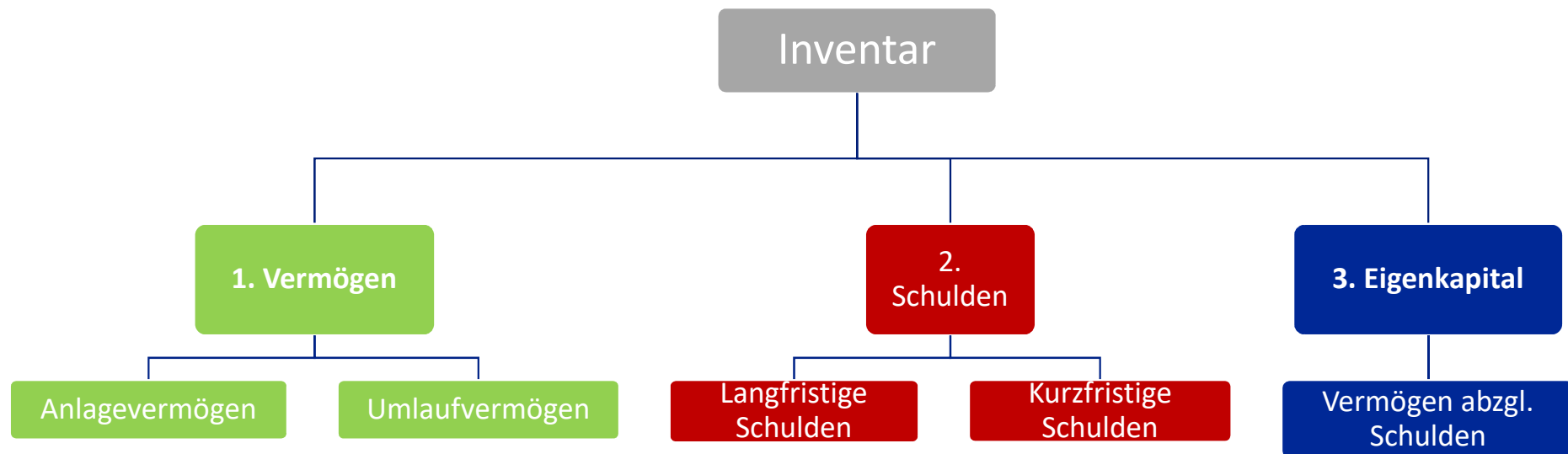
(1) Jeder **Kaufmann** hat zu **Beginn** seines Handelsgewerbes seine Grundstücke, seine Forderungen und Schulden, den Betrag seines baren Geldes sowie seine sonstigen Vermögensgegenstände genau zu verzeichnen und dabei den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden anzugeben.

(2) Er hat demnächst für den **Schluss** eines jeden **Geschäftsjahrs** ein solches **Inventar** aufzustellen. (.....)

2.2.1 BESTANDTEILE DES INVENTARS

INVENTAR

Das Inventar ist die ausführliche Aufzeichnung aller Vermögensgegenstände und Schulden unter Angaben ihrer Werte.



Anlagevermögen	Umlaufvermögen
<ul style="list-style-type: none"> • bildet die Grundlage der Betriebsbereitschaft. Dazu • gehören alle Vermögensposten, die dem Unternehmen langfristig dienen 	<ul style="list-style-type: none"> • umfasst alle Vermögensposten, die sich kurzfristig in • ihrer Höhe verändern, weil sie sich ständig „im Umlauf“ befinden.
Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Grundstücke und Bauten • technische Anlagen und Maschinen • andere Anlagen (z.B. Fuhrpark) • Betriebs- und Geschäftsausstattung (z.B. Büroeinrichtung) • Finanzanlagen (Wertpapiere, Beteiligungen) 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Rohstoffe (z.B. Holz, Blech, Stahl) • Hilfsstoffe (z.B. Farbe, Schrauben) • Betriebsstoffe (z.B. Schmieröl, Kraftstoff, Energie) • unfertige Erzeugnisse (Erzeugnisse, die sich noch in der Fertigung befinden) • fertige Erzeugnisse (Erzeugnisse, die zum Verkauf bereitliegen) • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen • Bankguthaben • Kassenbestand (Bargeld)

Die Vermögensposten werden im Inventar nach steigender Flüssigkeit (Liquidität) geordnet, also nach dem Grad, wie schnell sie in Geld umgesetzt werden können.

langfristige Schulden	kurzfristige Schulden
<ul style="list-style-type: none">• Kredite (Darlehen)• Hypotheken (Darlehen)	<ul style="list-style-type: none">• Insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen• Kontokorrentkredite• Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialabgaben

2.2.2 Beispiel Inventar

A. Vermögen	EURO
I. Anlagevermögen	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	_____
2. Grund und Boden	_____
3. Gebäude	_____
4. Technische Anlagen und Maschinen	_____
5. Fuhrpark	_____
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	_____
7. Ladeneinrichtung	_____
8. Finanzanlagen	_____
II. Umlaufvermögen	
1. Rohstoffe	_____
2. Hilfsstoffe	_____
3. Betriebsstoffe	_____
4. Unfertige Erzeugnisse	_____
5. Fertige Erzeugnisse	_____
6. Handelswaren	_____
7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	_____
8. Sonstige Forderungen	_____
9. Bankguthaben	_____
10. Kassenbestand	_____
Summe des Vermögens	_____
B. Schulden	
I. Langfristige Schulden	
1. Hypotheken	_____
2. Darlehen	_____
II. Kurzfristige Schulden	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	_____
2. Sonstige Verbindlichkeiten	_____
III.	_____
Summe der Schulden	_____
C. Ermittlung des Eigenkapitals	
Summe des Vermögens	_____
– Summe der Schulden	_____
= Reinvermögen (Eigenkapital)	_____

Ordnung nach.....

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die langfristig im Betrieb genutzt werden.

.....der Anlagedauer

Zum Umlaufvermögen gehören alle Vermögensteile, die kurzfristig im Betrieb verbleiben.

.....der Liquidität.
(Zahlungsfähigkeit)

Schulden sind geliehenes Kapital
(Fremdkapital)

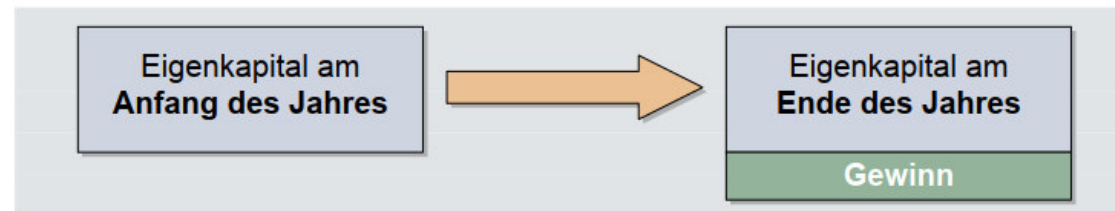
.....der Fälligkeit.
(Zeitpunkt der Rückzahlung)

Wichtige Begriffe:

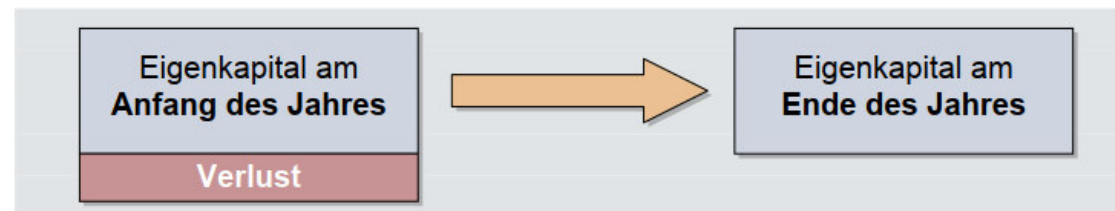
Forderung ->	Kunde hat noch nicht bezahlt
Verbindlichkeit ->	„Wir“ haben noch nicht bezahlt
Kurzfristiger Kredit ->	Laufzeit < 1 Jahr
Langfristiger Kredit ->	Laufzeit > 1 Jahr

2.2.3 ERFOLGSERMITTLUNG

**Eigenkapitalmehrung
= Gewinn**



**Eigenkapitalminderung
= Verlust**

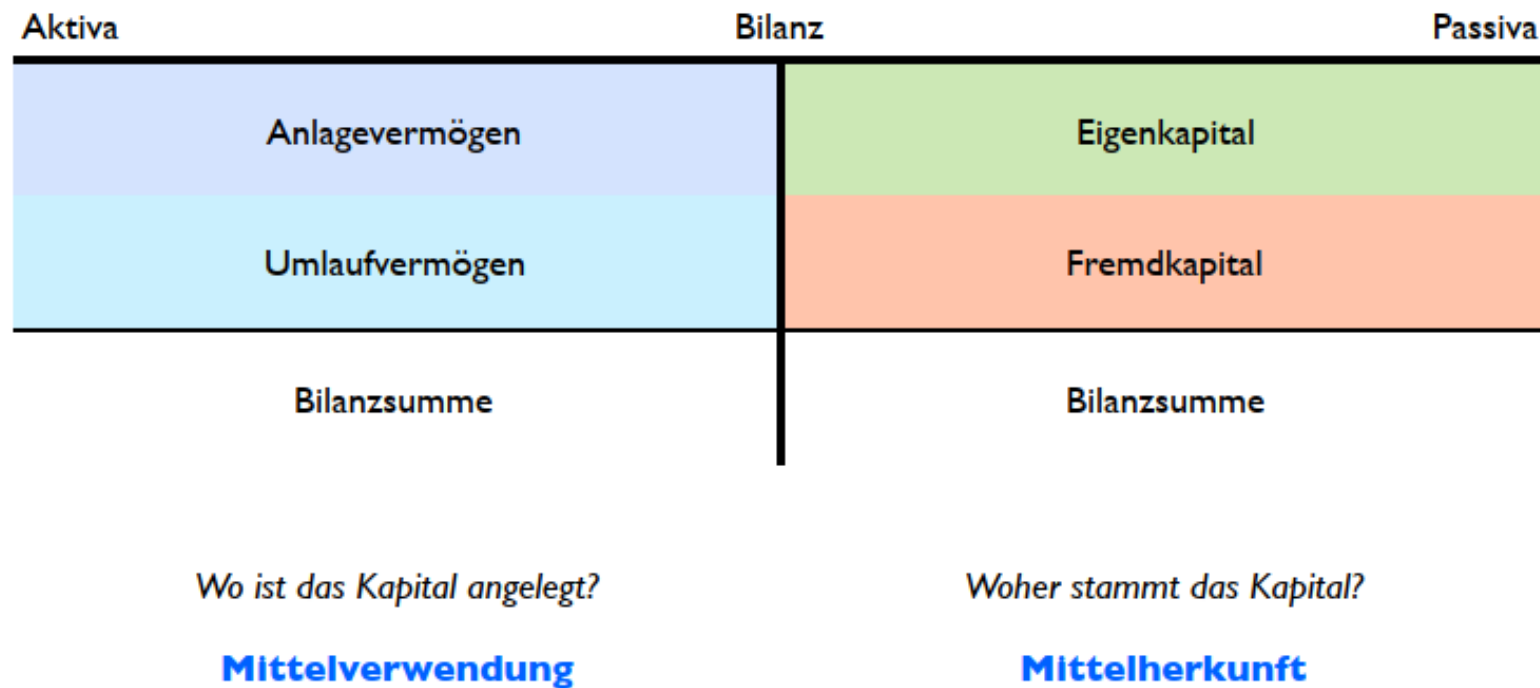


*Der **Gewinn oder Verlust** eines Unternehmens kann durch den **Vergleich** von **zwei aufeinander folgenden Inventaren** ermittelt werden:*

Erfolgsermittlung

	Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember)
-	Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres (1. Januar)
=	Gewinn oder Verlust

2.3.1 GRUNDSÄTZLICHER AUFBAU EINER BILANZ



2.3.2 BILANZGLEICHUNG

<u>Bilanzgleichungen</u>				
Vermögen	=	Kapital		
Vermögen	=	Eigenkapital	+	Fremdkapital
Eigenkapital	=	Vermögen	-	Fremdkapital
Fremdkapital	=	Vermögen	-	Eigenkapital

2.3.3 BEISPIEL BILANZ

Aktiva		Bilanz	Passiva	
I. Anlagevermögen			I. Eigenkapital	14.000.000,-
1. Grundstücke und Gebäude	8.410.000,-			
2. TA und Maschinen	2.703.000,-		II. Fremdkapital	
3. Fuhrpark	427.000,-		1. Hypothekenschulden	4.106.000,-
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	460.000,-		2. Darlehen	1.204.000,-
			3. Verbindlichkeiten a. LL	690.000,-
II. Umlaufvermögen				
1. Rohstoffe	2.405.000,-			
2. Hilfsstoffe	824.000,-			
3. Betriebsstoffe	154.000,-			
4. Unfertige Erzeugnisse	628.000,-			
5. Fertige Erzeugnisse	2.052.000,-			
6. Forderungen a. LL	994.000,-			
7. Bankguthaben	27.000,-			
8. Kassenbestand	916.000,-			
		20.000.000,-		20.000.000,-

2.3.4 UNTERSCHIEDUNG INVENTAR UND BILANZ

Inventar	Bilanz
<ul style="list-style-type: none"> • Ausführliche Darstellung der einzelnen Vermögens- und Schuldenwerte • Angabe der Mengen, Einzelwerte und Gesamtwerte • Darstellung des Vermögens und des Kapitals untereinander: In Staffelform 	<ul style="list-style-type: none"> • kurz gefasste Darstellung des Vermögens und des Kapitals • nur Angabe der Gesamtwerte der einzelnen Posten • Darstellung des Vermögens und des Kapitals nebeneinander: In Kontenform

2.3.5 WERTBEWEGUNGEN IN DER BILANZ

	Erklärung	Beispiel
Aktivtausch	Der Geschäftsfall betrifft nur die Aktivseite der Bilanz. Die Bilanzsumme ändert sich somit nicht.	Kauf einer EDV-Anlage gegen Bankscheck für 2.000 € Geschäftsausstattung + / Bank -
Passivtausch	Der Geschäftsfall betrifft nur die Passivseite der Bilanz. Die Bilanzsumme ändert sich somit nicht.	Umwandlung einer kurzfristigen Darlehensschuld in eine langfristige Darlehensschuld (Umschuldung) Verbindlichkeiten - / Darlehen +
Aktiv-Passiv-Mehrung	Der Geschäftsfall betrifft beide Seiten der Bilanz. Der Erhöhung eines Aktivpostens steht auch die Erhöhung eines Passivpostens gegenüber. Die Bilanzsummen nehmen auf beiden Seiten um den gleichen Betrag zu.	Es werden Rohstoffe gekauft auf Ziel (Kredit) Rohstoffe + / Verbindlichkeiten +
Aktiv-Passiv-Minderung	Der Geschäftsfall betrifft beide Seiten der Bilanz. Der Verminderung eines Aktivpostens entspricht der Verminderung eines Passivpostens. Die Bilanzgleichung bleibt durch Abnahme der Bilanzsumme auf beiden Seiten gewahrt.	eine bereits gebuchte Lieferantenrechnung über 1.500 € wird durch Banküberweisung beglichen. Bank - / Verbindlichkeiten -

BEI JEDEM GESCHÄFTSFALL SIND DIE FOLGENDE FRAGEN ZU BEANTWORTEN:

- 1) Welche Posten der Bilanz werden berührt?
- 2) Handelt es sich um Aktiv- oder/und Passivposten der Bilanz?
- 3) Wie wirkt sich der Geschäftsfall auf die Bilanzposten aus?
- 4) Um welche vier Arten der Bilanzveränderung handelt es sich?

2.3.5.1 WERTBEWEGUNGEN IN DER BILANZ – BEISPIEL AKTIVTAUSCH

Aktiva:		Passiva:	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	65.000,00
1. Grundstücke	40.000,00	B. Verbindlichkeiten	
2. Maschinen	25.000,00	1. Darlehen der Bank A	60.000,00
3. Fuhrpark	10.000,00	2. Darlehen der Bank B	12.000,00
B. Umlaufvermögen		3. Verbindlichkeiten aus L.u.L.	24.000,00
1. Rohstoffe	12.000,00		
2. Fertige Erzeugnisse	14.000,00		
3. Bank	60.000,00		
Summe der Aktiva	161.000,00	Summe der Passiva	161.000,00

Aktiva:		Passiva:	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	65.000,00
1. Grundstücke	40.000,00	B. Verbindlichkeiten	
2. Maschinen	75.000,00	1. Darlehen der Bank A	60.000,00
3. Fuhrpark	10.000,00	2. Darlehen der Bank B	12.000,00
B. Umlaufvermögen		3. Verbindlichkeiten aus L.u.L.	24.000,00
1. Rohstoffe	12.000,00		
2. Fertige Erzeugnisse	14.000,00		
3. Bank	10.000,00		
Summe der Aktiva	161.000,00	Summe der Passiva	161.000,00

Wir kaufen eine Schneidmaschine für EUR 50.000,00 und bezahlen diese von unserem Bankkonto. In der Bilanz 2019 steht, dass im Anlagevermögen Maschinen im Wert von EUR 25.000,00 vorhanden sind.

Das Umlaufvermögen besteht u.a. zu EUR 60.000,00 Bankguthaben.

Beide Veränderungen werden auf der Aktivseite der Bilanz vorgenommen, daher **AKTIVTAUSCH**.

Wir erhalten an dieser Stelle im Aktivtausch eine Maschine im Wert von EUR 50.000,00 – Das Anlagevermögen steigt.

Gleichzeitig wird durch die Zahlung bei der Bank der Kontostand um EUR 50.000,00 gemindert, denn die Schokoladenfabrik bezahlt die Maschine.

2.3.5.1 WERTBEWEGUNGEN IN DER BILANZ – BEISPIEL PASSIVTAUSCH

Aktiva:		Passiva:	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	65.000,00
1. Grundstücke	40.000,00	B. Verbindlichkeiten	
2. Maschinen	75.000,00	1. Darlehen der Bank A	60.000,00
3. Fuhrpark	10.000,00	2. Darlehen der Bank B	12.000,00
B. Umlaufvermögen		3. Verbindlichkeiten aus L.u.L.	24.000,00
1. Rohstoffe	12.000,00		
2. Fertige Erzeugnisse	14.000,00		
3. Bank	10.000,00		
Summe der Aktiva	161.000,00	Summe der Passiva	161.000,00

Aktiva:		Passiva:	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	65.000,00
1. Grundstücke	40.000,00	B. Verbindlichkeiten	
2. Maschinen	75.000,00	1. Darlehen der Bank A	72.000,00
3. Fuhrpark	10.000,00	2. Darlehen der Bank B	0,00
B. Umlaufvermögen		3. Verbindlichkeiten aus L.u.L.	24.000,00
1. Rohstoffe	12.000,00		
2. Fertige Erzeugnisse	14.000,00		
3. Bank	10.000,00		
Summe der Aktiva	161.000,00	Summe der Passiva	161.000,00



Wir möchten eines unserer Darlehen begleichen. In diesem Falle möchten wir das Darlehen der Bank B ausgleichen, da das Darlehen der Bank A günstigere Konditionen bietet. Also erhöhen wir unser Darlehen bei der Bank A um EUR 12.000,00 und gleichen damit das Darlehen der Bank B aus.

Hier sprechen wir von einem **PASSIVTAUSCH**.

Man rechnet für das Darlehen bei der Bank A: $\text{EUR } 60.000,00 + \text{EUR } 12.000,00 = \text{EUR } 72.000,00$ und das Darlehen bei der Bank B wird auf einen Saldo von EUR 0,00 ausgeglichen.

2.3.5.1 WERTBEWEGUNGEN IN DER BILANZ – BEISPIEL AKTIV-PASSIV-MEHRUNG

Aktiva:		Passiva:	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	65.000,00
1. Grundstücke	40.000,00	B. Verbindlichkeiten	
2. Maschinen	75.000,00	1. Darlehen der Bank A	72.000,00
3. Fuhrpark	10.000,00	2. Darlehen der Bank B	0,00
B. Umlaufvermögen		3. Verbindlichkeiten aus L.u.L.	24.000,00
1. Rohstoffe	12.000,00		
2. Fertige Erzeugnisse	14.000,00		
3. Bank	10.000,00		
Summe der Aktiva	161.000,00	Summe der Passiva	161.000,00

Aktiva:		Passiva:	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	65.000,00
1. Grundstücke	40.000,00	B. Verbindlichkeiten	
2. Maschinen	75.000,00	1. Darlehen der Bank A	72.000,00
3. Fuhrpark	43.000,00	2. Darlehen der Bank B	0,00
B. Umlaufvermögen		3. Verbindlichkeiten aus L.u.L.	57.000,00
1. Rohstoffe	12.000,00		
2. Fertige Erzeugnisse	14.000,00		
3. Bank	10.000,00		
Summe der Aktiva	194.000,00	Summe der Passiva	194.000,00



Wir kaufen einen Transporter für EUR 33.000,00.

Der Transporter gehört zum Fuhrpark auf der **Aktivseite**. Doch die Rechnung für den Transporter wird nicht sofort bezahlt – zunächst liegt die Eingangsrechnung bloß auf dem Schreibtisch des Chefs.

Also spricht man von „Kauf auf Ziel“, da ein Zahlungsziel ausgemacht wird und somit eine Verbindlichkeit entsteht. Das passive Konto „**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen**“ wird angesprochen.

Aus einem Fuhrpark im Wert von EUR 10.000,00 wird ein Fuhrpark im Wert von EUR 43.000,00 und aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen auf der Passivseite der Bilanz wird eine Summe von EUR 57.000,00.

Dadurch verändert sich die Summe der Bilanz!

Die Summe der Aktiva und die Summe der Passiva werden um jeweils EUR 33.000,00 gemehrt.

2.3.5.1 WERTBEWEGUNGEN IN DER BILANZ – BEISPIEL AKTIV-PASSIV-MINDERUNG

Die fällige Lieferantenrechnung über 3.570 € wird ohne Skonto durch Banküberweisung bezahlt.

Es werden die Bilanzposten Kreditinstitute/Bank und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berührt.

Beide Bilanzposten werden um 3.570 € verringert.

Die Bilanzsumme wird ebenfalls um 3.570 € verringert.

Die Bilanzgleichung bleibt erhalten.

S	Bank	H	S	Verbindlichkeiten	H
	AKTIVKONTO			PASSIVKONTO	
AB	3570,00 €		3570,00 €	AB	

ZUSAMMENFASSUNG WERTBEWEGUNGEN IN DER BILANZ

3. Aktiv-Passiv-Mehrung

Die Aktiv-Passiv-Mehrung betrifft die Aktivseite und die Passivseite der Bilanz. Ein Teil des Vermögens und ein Teil des Kapitals werden jeweils in gleicher Höhe vermehrt.

Die Bilanzsumme nimmt auf beiden Seiten um den selben Betrag **zu**. Diese Bilanzveränderung wird auch **Bilanzverlängerung** genannt.

Aktiva	Bilanz	Passiva
Mehrung eines Teils des Vermögens		Mehrung eines Teils des Kapitals

4. Aktiv-Passiv-Minderung

Die Aktiv-Passiv-Minderung betrifft die Aktivseite und die Passivseite der Bilanz. Ein Teil des Vermögens und ein Teil des Kapitals werden jeweils in gleicher Höhe vermindert.

Die Bilanzsumme nimmt auf beiden Seiten um den selben Betrag **ab**. Diese Bilanzveränderung wird auch **Bilanzverkürzung** genannt.

Aktiva	Bilanz	Passiva
Minderung eines Teils des Vermögens		Minderung eines Teils des Kapitals